

15 Jahre Impulse und Mehrwert

Erschienen: ITJ international transport journal, 17-18 / 2011

Autor: Robert Altermatt

Eine von der Schweizer Unternehmensberatung Dr. Acél & Partner AG in Zürich organisierte Veranstaltung zeigte Anfang April 2011 spannende Einblicke in Ideen und Lösungen zu aktuellen Logistikthemen auf. Die Firma Dr. Acél & Partner AG gilt im deutschsprachigen Raum seit 15 Jahren als Spezialistin für Logistik- und Managementberatung.



Dr. Peter Acél, Mitinhaber und CEO der Unternehmensberatung Dr. Acél & Partner AG.
Foto: Altermatt

Über 60 Teilnehmer nahmen kürzlich an der Jubiläumsveranstaltung anlässlich des «Impuls-Apéro» der Dr. Acél & Partner AG in Zürich teil. Das Programm zeichnete sich durch besondere Themenvariationen im Bereich Logistik aus und vermittelte wertvolle Impulse für eine erfolgreiche Zukunft. In einer Tour d'Horizon führte Mitinhaber und CEO Dr. Peter Acél durch 15 Jahre internationale Logistik-Beratungstätigkeit. Ausserdem bot er den Gästen einen Ausblick auf Logistiktrends.

Prozessoptimierung und Innovationen

Um Prozessoptimierung, Internationalisierung und Innovationen drehte es sich im Referat «Lehren aus der Krise – Veränderungen in den Unternehmensstrategien». Jan Sibold referierte stellvertretend für Ulrich P. Hermani, Geschäftsführer des Verbandes Deutscher Maschinen und Anlagebau e.V. Baden-Württemberg, der in Deutschland 3100 mittelständische Mitgliedsunternehmen vertritt. Sibold präsentierte die Ergebnisse einer empirischen Untersuchung über die Lehren aus der Krise aus Sicht deutscher Maschinenbau-Unternehmen. «Offensive statt Defensive» habe sich in Zeiten während und nach der Krise bewährt. Hervorzuheben seien die Stärkung der Innovationstätigkeit, die Bildung einer Pufferstrategie bezüglich Flexibilisierung der Kapazitätsauslastung sowie ein umfassendes Risk Management, so Sibold.

Dr. Norbert Spirig, Mitglied der Spitalleitung des Universitätsspitals Basel, illustrierte anhand der so genannten Fallpauschalen, wie man durch gute Logistik gewinnt. Ab 2012 werden stationäre Behandlungsfälle in Schweizer Spitälern in homogene Gruppen mit ökonomisch vergleichbarem Aufwand eingeteilt und einheitlich verrechnet. Die Einteilung in DRG-Einheiten (DRG: Diagnosebezogene Fallgruppen) erfolgt auf Basis medizinischer Daten. Die Erfahrungen aus dem bestehenden Projekt zeigen, dass dieses Klassifikationssystem Kosteneffizienz ohne Qualitätsverlust bringt. Als kritische Erfolgsfaktoren ortete Spirig das Management des medizinischen Bedarfs, den optimalen Einsatz des Operations- und Bettenbereichs, die Zuordnung der Daten zu den Verursachern sowie den regelmässigen Austausch aller Beteiligten (Ärzterschaft, Pflegeleitung, Einkauf, Pharmazie, gesamte Logistik).

Gastgeber Peter Acél ging auf die Erfahrungen, Potenziale und Trends in der Logistik ein. Anhand dreier Projekte (Schweizerische Post, Mondaine-Gruppe sowie Wander AG) bot er Einblick in die Tätigkeitsschwerpunkte Logistik, Produktions- und Organisationsmanagement. Einen ganzheitlichen Ansatz anzustreben sei unerlässlich für den Erfolg eines Logistikprojekts, so Acél. Damit gelte es, sowohl die Strategie «Top Down» im Unternehmen zu verankern als auch «Bottom-Up»-Ansätze in der Akzeptanz der Beteiligten zu sichern.